

# Enorme Bedenken der Winzer

## Gegen Naturschutzgebiet am Nackenheimer Rothenberg / Gemeinderatssitzung

m. NACKENHEIM — Bei der Ausweisung eines Naturschutzgebietes „Rothenberg“ hat sich der Rat während seiner jüngster Sitzung (wir berichteten) bei einer Enthaltung voll hinter die Bedenken des Bauern- und Winzervereins sowie die Ausschußempfehlungen gestellt. Wegen vieler Ungereimtheiten, was die Fläche anbelangt, sowie anderer Einwände wurde eine Ausweisung der Hanglage als Naturschutzgebiet zunächst abgelehnt. Mit Vertretern der Bezirksregierung wird eine Ortsbesichtigung vorgenommen.

Bürgermeister Günter Ollig hatte zu Beginn der längeren Aussprache erklärt, die Bezirksregierung beabsichtige, das Gebiet von der Abbruchkante des Hochplateaus bis hin zum Rheintal in Richtung Süden auf einer Länge von 1,6 Kilometern als Naturschutzgebiet auszuweisen. Die Winzer hätten Bedenken vorgebracht, daß bei einer Ausweisung als Naturschutzgebiet die Arbeiten in den Weinbergen beeinträchtigt würden. Pflanzenschutzmittel, die zur Pflege der Weinberge nötig seien, würden eventuell verboten, und die

Kaninchenplage könne in den brachliegenden Flächen wieder aufkommen.

Der Vorsitzende des Bauern- und Winzervereins, Heinz-Peter Zimmermann, hatte in einem Schreiben mitgeteilt, die Grenzen des Gebietes seien auf der Karte nicht genau auszumachen. Eine Benachrichtigung der Eigentümer fehle. Dies stelle einen Eingriff in den Schutz des Eigentums dar. Das Gebiet umfasse zehn Prozent der gesamten Weinbergsfläche und liege in der bekanntesten Nackenheimer Lage. Dort drohe eine totale Versteppung.

Der Anblick der Hanglage vom Rheintal her werde dann noch trostloser. Mit der Maßnahme könne die Existenz einiger Betriebe in Gefahr kommen. Wahre Brutstätten für Kaninchen würden dort entstehen. Die Ausweisung eines Naturschutzgebietes lehne der Winzer- und Bauernverein strikt ab.

Bei der geplanten Unterschutzstellung liege vieles im ungewissen, meinte SPD-Sprecher Richard Spekenheuer. Die Planung sei im August 1967 in Gang gesetzt worden.

Von Eile könne daher jetzt keine Rede sein. Beigeordneter Werner Schmitt (SPD) unterstützte dies und betonte, der Rat soll auf Ablehnung bestehen.

Für Nackenheim sei der Weinbau ein Wirtschaftsfaktor, der weiter betrieben werden müsse, hob der fraktionslose Siegbert Weber hervor. Die brachliegenden Felder habe eine große Firma verursacht, die sie nach der Flurbereinigung aufgekauft und dann nichts mehr bearbeitet habe.

Die vorgelegte Ausweisung sei unmöglich, meinte CDU-Sprecher Alfred Hoffmann und verwies auf die Planungen der Gemeinde auf der Koppel.

Auf dem Rothenberg würden Pflanzen wachsen, die in ganz Rheinland-Pfalz nicht mehr vorkämen, sagte Dr. Joachim Müller (BLN). Der Steilhang stelle keine intakte Fläche mehr dar. Die tatsächlich bewirtschafteten Felder sollten aus der Unterschutzstellung ausgeklammert werden.

Günter Ollig verwies abschließend auf die Trasse des europäischen Wanderweges, der dort verläuft.



Mit der Ausweisung dieser Fläche entlang der alten Bundesstraße als Naturschutzgebiet konnte sich der Gemeinderat nicht anfreunden. Auch der Winzer- und Bauernverein protestierte. Bild: Volker Oehl